

Teil F Reaktionen auf Krisen in Schulen

Blatt F1)

Klassenmanagement für Lehrer in Krisensituationen – Teil 1 (Überblick)

Immer wieder treten im Alltag einer Schule kritische Situationen auf, die von Schülern als so schwerwiegend erlebt werden, dass sie ihnen zunächst unlösbar erscheinen. Dies können der Verlust eines geliebten Menschen, eine Naturkatastrophe, Mobbing oder im Extremfall auch eine schwere Gewalttat sein. Die Reaktionen von Schülern in solchen Situationen beeinträchtigen unter Umständen nicht nur das eigene Denken, Fühlen, Erleben und Lernen, sondern auch das gesamte Klassenklima. Hier müssen die Lehrerinnen und Lehrer unmittelbar in der kritischen Situation vor Ort reagieren. Danach ist im Zweifelsfall stets die Inanspruchnahme professioneller Hilfe anzuraten. Die nachfolgenden Methoden helfen, die Kontrolle zu behalten.

Grundsätzlich treten Reaktionen in Krisen individuell auf. Einige Jugendliche reagieren mit einer unnatürlichen Ruhe, die bis hin zu einem kompletten Rückzug aus der Realität reichen kann. Die Schüler sind dann bleich, haben ein abgestumpftes Empfinden und verlangsamte Bewegungen – im Extremfall bis hin zur Unbeweglichkeit. Andere Jugendliche werden so aufgeregt, dass sie sich nicht mehr kontrollieren können und direkt und ohne Nachzudenken agieren. Sie wirken verschwitzt und panisch, atmen schnell und handeln ungerichtet. In beiden Fällen ist eine schnelle Intervention sinnvoll, um die jeweiligen Schüler zu stabilisieren.

"Eingefroren" erscheinende Kinder und Jugendliche sollten dazu bewegt werden,

- ihren Fokus von sich selbst auf das hier und jetzt der vorliegenden Situation zu richten
- ihre Handlungsmöglichkeiten zu erkennen
- ihren Erregungszustand anzuregen
- aktiver zu werden

"Panisch" erscheinende Kinder und Jugendliche sollten dazu bewegt werden

- ihren Fokus von außen auf sich selbst und konkrete Tätigkeiten zu richten
- ihre Aktivität auf etwas Prosoziales zu richten
- ihren Erregungszustand zu reduzieren
- ruhiger zu werden

Dabei ist zu beachten:

Nähern Sie sich panisch erscheinenden Kindern und Jugendlichen stets mit Vorsicht:

- behalten Sie zunächst genug Abstand,
- benutzen Sie beruhigende und keineswegs fordernde Gesten,
- und sprechen Sie in einer nicht konfrontativen Tonlage.

Ausblick

Blatt F2: Klassenmanagement für Lehrer in Krisensituationen – Teil 2 (Methoden)

